DMSC77 / RACINGLOUNGE77 · DIE VEREINSCHRONIK

10 JAHRE. LEIDENSCHAFT. EHRENAMT. ZUSAMMENHALT.

2016–2026. Von einer kleinen Holzrennbahn in Dohna zu einer Motorsportgemeinschaft, die jungen Menschen echte Chancen eröffnet.

Jubiläumsausgabe · 18.10.2026

2016 DIE WURZELN

Bevor es einen Verein gab, gab es einen roten Melkus.

Lange bevor unser erster Verein gegründet wurde, gab es einen Jungen, der in der DDR eine Prefo-Autorennbahn geschenkt bekam. Eine einfache Acht, einen mechanischen Rundenzähler und ein ganz besonderes Auto: einen roten Melkus RS 1000.

René fuhr mit seinem Vater, seinem 14 Jahre älteren Bruder Steffen und Freunden. Damals war dieser rote Melkus für ihn der Ferrari.

Vielleicht beginnt unsere Vereinsgeschichte also gar nicht erst 2016 – sondern viel früher, an einem Weihnachtsabend, an dem ein Kind seine Begeisterung für den Motorsport entdeckte.

Ein weiterer Teil dieser Geschichte reicht zurück in den Flugsportverein Schwartenberg. Als Zehnjähriger hatte René dort von Roland Richter gelernt, was Gemeinschaft, Disziplin und Verantwortung für junge Menschen bedeuten können.



René Köhler – persönliche Motorsportleidenschaft und Ausgangspunkt der Vereinsidee.

Viele Jahre später war genau dieser Gedanke wieder da: Was mir damals jemand ermöglicht hat, möchte ich heute anderen geben. Nach vielen Begegnungen mit begeisterten Kindern an seiner mobilen Carrera-Bahn, insbesondere bei Ortsfesten in Meusegast, stand die Entscheidung fest. Es sollte nicht bei einem privaten Hobby bleiben.

Im Gründungsgrußwort vom 16. Oktober 2016 formulierte René einen Gedanken, der heute noch wie das eigentliche Gründungsversprechen klingt: „Zukunft braucht Herkunft.“ Wissen weitergeben, Kindern etwas zutrauen, ihren Ehrgeiz wecken und zugleich die Freude am gemeinsamen Tun bewahren.

Der DMSC77 war deshalb von Anfang an keine nachträglich entstandene Jugendsportidee. Nachwuchsförderung war der Grund, warum wir diesen Weg überhaupt eingeschlagen haben.

Originalquellen & Medien

↗ Grußwort des Vorsitzenden vom 16. Oktober 2016

2016 DIE GRÜNDUNG

Neun Menschen. Eine Rennbahn. Und ziemlich viel Mut.

Es gab keinen großen Sponsor, keinen professionellen Motorsportcampus und keinen ausgefeilten Zehnjahresplan. Es gab Menschen, die sich für kleine Rennwagen begeisterten – und die fanden, dass aus dieser Begeisterung etwas Gemeinsames entstehen sollte. Am 17. Oktober 2016 wurde in Dohna der Verein SLOTRACERZ Dohna e.V. gegründet.

Neun Menschen legten den Grundstein für etwas, dessen Ausmaße niemand absehen konnte.

Unser erstes Zuhause war die Müglitztalstraße 15. In den Räumen stand keine makellose Rennsportanlage bereit. Stattdessen warteten Holzplatten, Bahnsegmente, Kabel, Werkzeug und unzählige offene Aufgaben. Was fehlte, wurde organisiert. Was man nicht bezahlen konnte, versuchte man selbst zu bauen.



MelkusRing im Aufbau in Dohna – Originalfoto aus der Mitgliederversammlung 2018.

Und was nicht auf Anhieb funktionierte, wurde wieder auseinandergebaut – und noch einmal versucht.

Doch schon damals ging es uns um weit mehr als eine Rennbahn. Wir wollten einen Ort schaffen, an dem Kinder lernen, ein Problem nicht wegzuklicken, sondern zu lösen.

An dem sie Werkzeuge in die Hand nehmen, ein Modellfahrzeug bauen, sich gegenseitig helfen und erleben, dass Erfolg nicht geschenkt wird. Ein Verein sollte entstehen, in dem Menschen zusammenkommen, die sonst vielleicht nie miteinander gesprochen hätten.

Die ersten Arbeitsstunden tauchten in keiner Bilanz auf. Sie waren trotzdem unser wichtigstes Startkapital. Denn aus einem Raum und einer Idee entsteht noch keine Gemeinschaft. Die wächst erst, wenn jemand kommt, obwohl er Feierabend hat. Wenn jemand bleibt, obwohl andere längst nach Hause gegangen sind.

Und wenn aus „Du könntest doch …“ irgendwann „Wir machen das!“ wird.

Originalquellen & Medien

↗ Grußwort zur Gründung ↗ Offizielle Eröffnung am MelkusRing ↗ SZ 27.05.2017: Junior-Schumis beim Stresstest

2017 STARK VON DIR

Vier Fahrer. Zwei Regler. Und endlich jemand, der uns sah.

Freitagnachmittag in Dohna. Zwölf Kinder aus dem Ganztagsangebot kommen zur Rennbahn, wollen fahren, schrauben und lernen. Danach trainieren die jungen Vereinsmitglieder weiter, nicht selten bis weit nach 19 Uhr. Für sie ist es der Höhepunkt der Woche.

Für die ehrenamtlichen Betreuer beginnt nach einem normalen Arbeitstag oft die zweite Schicht.

In der Bewerbung steht, wie viel Freizeit und privates Geld in die Nachwuchsförderung fließen, wie schwer Sponsoren für eine Randsportart zu gewinnen sind und wie viel man den Kindern trotzdem ermöglichen möchte. Die monatliche Miete liegt bei 560 Euro.

Die jungen Fahrer brauchen Rennfahrzeuge und Regler, die sie sich von ihrem Taschengeld kaum leisten könnten. Besonders ein Satz trifft ins Herz: „Stellen Sie sich vor, vier Tennisspieler teilen sich zwei Schläger."



Die Nachwuchsgruppe mit ihrem Gewinn bei „Stark von Dir" (2017).

Denn so war damals die Wirklichkeit. Vier Nachwuchsfahrer mussten teilweise mit zwei Rennreglern auskommen und sich abwechseln. Die Bewerbung wünschte sich nicht Luxus, sondern schlicht mehr Möglichkeiten für die Kinder: weitere Fahrzeuge, eigene Regler oder weniger finanzielle Sorgen bei der Miete.

Und dann kam die Überraschung. Sachsenmilch und Hitradio RTL würdigten dieses Engagement. Die Kinder strahlten mit einem großen Gutschein für Rennfahrzeuge in den Händen in die Kamera. Auf dem Foto ist keine auf Hochglanz polierte Marketingkampagne zu sehen. Sondern echte Freude.

Ein kleiner Verein hatte Aufmerksamkeit bekommen – und seine Nachwuchsfahrer die Bestätigung, dass ihr gemeinsames Hobby etwas Besonderes war.

Am 21. Oktober wurde der MelkusRing offiziell eingeweiht. Nach unzähligen Stunden Arbeit waren wir endlich ein richtiger Verein mit einer eigenen Sportstätte.

Originalquellen & Medien

↗ Spendenerfolg für unseren Nachwuchs ↗ Offizielle Eröffnung am MelkusRing

2018 DOHNA

Eine alte Holzbahn wird zum zweiten Zuhause.

Der Anfangsschwung war groß. Doch jetzt zeigte sich, was es wirklich bedeutet, jede Woche einen Verein am Laufen zu halten. Kinder mussten betreut, Fahrzeuge repariert, Meisterschaften organisiert und Miete bezahlt werden. Sponsorenanfragen gingen hinaus, nicht selten ohne Antwort.

Gleichzeitig wuchs der Anspruch: Unsere Jugendlichen sollten an der Ostdeutschen Meisterschaft nicht nur irgendwie teilnehmen, sondern sportlich mithalten können.

Das gelang immer besser. Nachwuchsfahrer bauten ihre eigenen Modelle, trainierten regelmäßig und entwickelten Disziplin, Teamgeist und erstaunliches technisches Verständnis. In den Mitgliederversammlungen stand deshalb nicht nur die Rennstrecke im Mittelpunkt.



Der MelkusRing in Dohna wurde für viele Jugendliche zum zweiten Zuhause.

Es ging immer wieder um Verlässlichkeit, Zusammenhalt, respektvollen Umgang miteinander und die Fähigkeit, selbstständig mit anzupacken.

Der Rückhalt wuchs. Mit Projekten wie „Cents for help“ von Bosch, mit Unterstützung von KRÖNING, Uzin Utz und weiteren Firmen konnten wir unsere alte Holzbahn umbauen. Als 2019 neue Teile passgenau gefräst wurden, wurde sichtbar, was diese Partnerschaften bedeuteten: Sie bezahlten nicht einfach eine Werbefläche. Sie halfen, eine Sportstätte zu schaffen, an der junge Menschen jede Woche lernen konnten.

Es war manchmal mühsam. Aber dieser Verein bekam langsam das, was man nicht einfach kaufen kann: Menschen, die sich aufeinander verlassen. Und Kinder, die in der Werkstatt nicht nur den Umgang mit Werkzeug lernten, sondern auch lernten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Originalquellen & Medien

↗ Eröffnung MelkusRing (Archivbericht)

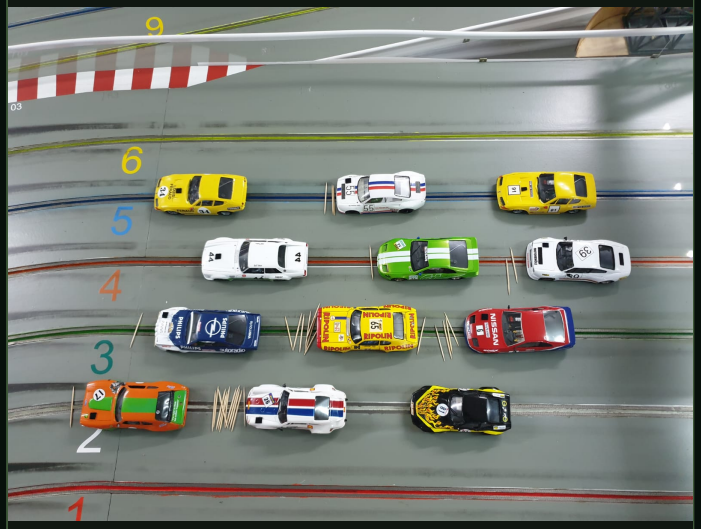
2019 24 STUNDEN

24 Stunden Rennen. Und Menschen, die länger gearbeitet haben.

2019 zeigte uns eindrucksvoll, wie viel unser kleiner Verein gemeinsam auf die Beine stellen konnte. Im Jahresbericht stehen 1.910 ehrenamtlich geleistete Stunden.

Davon 430 für den Um- und Teilneubau der Rennbahn, 480 für die regelmäßige Nachwuchsarbeit und 270 für das Ganztagsangebot der Oberschule. Das sind keine anonymen Zahlen: Hinter jeder einzelnen Stunde stehen Menschen, die nicht gefragt haben, ob sich das lohnt.

Vom 27. bis 29. September 2019 kamen zwölf Teams zum 24-Stunden-Youngtimer-Rennen. Aus Deutschland, Österreich und Tschechien reisten Fahrer an. Manche waren mitten in der Nacht aufgebrochen, nur um morgens die ersten Trainingsrunden fahren zu können.



24-Stunden-Youngtimer-Rennen: Fahrzeuge und Startaufstellung vor dem langen Wochenende.

In der Werkstatt wurde geschraubt, an der Bahn gekämpft, am Grill geredet und am nächsten Morgen einfach weitergemacht.

Im Rennbericht findet sich eine Passage, die bis heute berührt: Das Cateringteam hatte 118 Stunden hinter den Kulissen gearbeitet. Anke, Birgit, Denise, Emma, Gudrun, Madlen, Susanne, Yvonne, Stefan, Steffen und Sven sorgten dafür, dass die Gäste sich willkommen fühlten.

Während draußen um Sekunden und Runden gekämpft wurde, kümmerten sie sich um das, was eine Veranstaltung menschlich macht.

Als alles vorbei war, waren wir erschöpft und glücklich. Sportlich wurde bis zur letzten Minute gefightet. Wirtschaftlich blieb etwas Geld übrig, um die nächsten Rechnungen zu bezahlen.

Vor allem aber war da dieser Satz aus unserem eigenen Rennbericht: „Ich bin stolz, dass wir das so gut gemeinsam gerockt haben.“

Originalquellen & Medien

↗ Vereinsarchiv: Rennbericht 24 Stunden Youngtimer 2019

2020 CORONA

Als die Rennbahn stillstand und die Sorgen immer lauter wurden.

Plötzlich war da Stille. Kein Surren der Motoren, keine Gespräche an der Rennbahn, kein Nachwuchstraining am Freitag. Die Corona-Pandemie ließ unser Vereinsleben innerhalb weniger Tage zum Stillstand kommen. Veranstaltungen fielen aus, das GTA-Honorar entfiel, Sponsoring wurde schwieriger. Was nicht ausfiel, war die Miete.

Und unsere wirtschaftliche Grundlage war viel zu schmal, um monatelang ohne Einnahmen weiterzumachen.

Wir rechneten, telefonierten, schrieben Briefe an Ministerien und Behörden. 2020 drohten rund 6.000 Euro Einnahmeausfälle. Die Mitgliedsbeiträge allein konnten den Verein nicht tragen. Im schlimmsten Fall stand die Auflösung bereits für August im Raum.

Nach vier Jahren Aufbauarbeit und mehr als 8.400 ehrenamtlichen Stunden war plötzlich möglich, dass all das wieder verschwinden könnte.



Während Corona blieb die Bahn oft still – und genau das machte die Sorgen so groß.

Es gab Nächte voller Grübelei. Die alte Gewissheit, mit genügend eigener Arbeit alles lösen zu können, reichte hier nicht mehr. Ausgerechnet ein Virus, das wir nicht beeinflussen konnten, drohte unseren Kindern ihren gemeinsamen Ort zu nehmen.

Die Corona-Hilfe war auch das Ergebnis einer hartnäckigen Interessenvertretung. Weil wir damals nicht zum Landessportbund gehörten, drohten wir durch das Raster bestehender Programme zu fallen. Mehrere Schreiben an politische Entscheidungsträger führten zu einem persönlichen Austausch mit dem Sächsischen Sozialministerium. Am 2.

Juni 2020 bewilligte die Sächsische Aufbaubank schließlich 2.394 Euro Soforthilfe. Das Programm entstand nicht allein wegen unseres Engagements – aber wir haben nicht zugesehen, sondern unsere Stimme auch für andere kleine Vereine erhoben.

Originalquellen & Medien

↗ 99 Funken – Dank euch in eine neue Zukunft

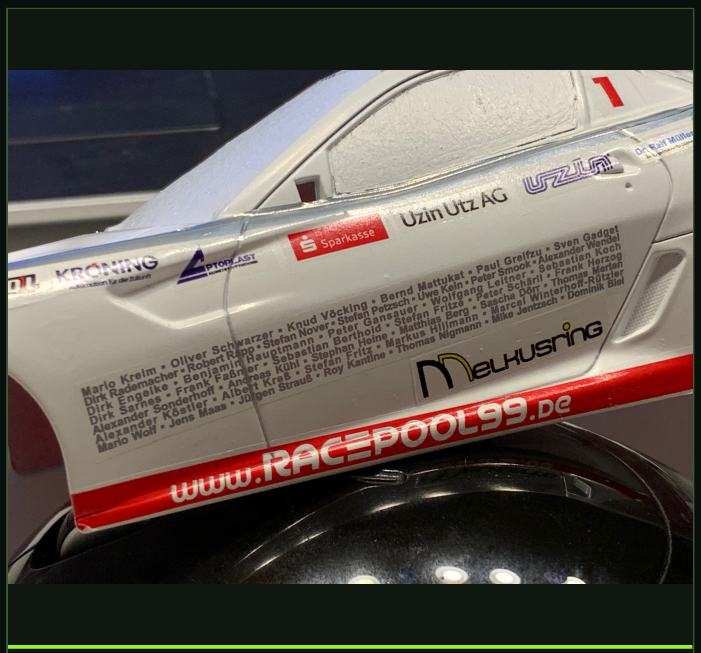
2020 SOLIDARITÄT

4.770 Euro Hoffnung. Und eine helfende Hand aus Sachsen.

Doch wir gaben nicht auf. Die beharrlichen Kontakte mit dem Sächsischen Sozialministerium führten schließlich zu einer Soforthilfe von 2.394 Euro. Unsere Vermieterin kam uns mit einer zeitweisen Mietstundung entgegen. Und wir starteten eine Crowdfunding-Aktion, bei der unsere Juniorz im Mittelpunkt standen.

Ein emotionaler Film machte sichtbar, warum es sich lohnt, für diesen kleinen Verein zu kämpfen.

2.770 Euro kamen durch Menschen zusammen, die sich berühren ließen – teilweise Menschen, die wir nie zuvor getroffen hatten. Die Ostsächsische Sparkasse ergänzte 2.000 Euro. 4.770 Euro insgesamt. Für uns war das nicht einfach eine Spendensumme.



Dieses Melkus-Modell trägt die Namen der Menschen, die unseren Verein in der Coronakrise unterstützt haben.

Es fühlte sich an wie ein großes, unerwartetes „Macht weiter!“ aus der Gesellschaft.

Auf einem unserer Melkus-Modelle verewigten wir die Namen der Menschen, die geholfen hatten. Das Auto steht bis heute für eine Erfahrung, die wir nicht vergessen: Hinter jeder Spende stand jemand, der unserer Vereinsidee eine Zukunft geben wollte.

Die Rennbahn war noch nicht gerettet. Aber wir hatten wieder Luft. Und vor allem hatten wir verstanden, dass unser Verein längst mehr Menschen wichtig war als nur denen, die jeden Freitag am Regler standen.

Am 2. Juni bewilligte der Freistaat Sachsen 2.394 Euro Soforthilfe. Das war keine vollständige Rettung, aber ein Zeichen, dass unsere Sorgen gesehen wurden. Gemeinsam mit dem Crowdfunding und der Treue unserer Mitglieder gewannen wir Zeit, um weiterzumachen.

Originalquellen & Medien

↗ 99 Funken – Dank euch in eine neue Zukunft

2021 FREUNDSCHAFT

Es gibt Dinge, die man für Geld nicht kaufen kann.

Als persönliche Treffen zeitweise nicht möglich waren, verlegten wir unsere Gemeinschaft ins Netz. Abwechselnd gab es gemeinsame eSport-Termine und Modellbau über Videokonferenzen.

Aus einer Notlösung entwickelte sich langsam etwas, das später eine unserer größten Stärken werden sollte: die Idee, Slotracing und Simracing sinnvoll miteinander zu verbinden.

Aber das Schönste an 2021 waren nicht die Bildschirme. Es waren die Momente, in denen die Kinder endlich wieder gemeinsam etwas erleben durften. Ein ganz besonderer Ausflug führte unsere Nachwuchsfahrer mit Freunden von Racepool99 zur Porsche-Erlebniswelt nach Leipzig.

Film, faszinierende Sportwagen und sogar Mitfahrgelegenheiten auf der Teststrecke machten aus einem gewöhnlichen Sommertag eine bleibende Erinnerung.



Porsche-Autokino in Leipzig: Die Leinwand und die Sportwagen vor dem Film „Le Mans 66“.

Nach den einsamen Monaten war es bewegend, diese Begeisterung wieder unmittelbar zu erleben. Manchmal sagt das Lächeln eines Kindes mehr über den Sinn von Vereinsarbeit aus als jede Erfolgsbilanz.

Im Juli wurde schließlich auch wieder auf dem MelkusRing gefahren. Jamie Hluchy gewann bei einem Heimrennen der Ostdeutschen Sprintmeisterschaft beide Läufe. Der Verein hatte sportlich noch immer eine Zukunft. Doch die alten Räume stießen inzwischen an ihre Grenzen. Die nächste große Veränderung kündigte sich bereits an.

Beim Besuch bei Porsche in Leipzig machten unsere Freunde von Racepool99 den Kindern eine außergewöhnliche Freude. Ein Film über Le Mans, echte Sportwagen und die Mitfahrt auf der Teststrecke – nach der langen Zeit ohne gemeinsames Training war das unendlich viel wert.

Originalquellen & Medien

↗ Es gibt Dinge, die man für Geld nicht kaufen kann

2022 DER ABSCHIED

Der MelkusRing musste Dohna verlassen.

Gerade hatten wir uns nach den Lockdowns wieder aufgerichtet. Die Schulprojekte liefen erneut an. Ein 12-Stunden-Rennen brachte Leben zurück in den MelkusRing. Gemeinsam mit anderen Simracing-Enthusiasten diskutierten wir über eine Simracing-Akademie, einen ADAC-Ortsclub und neue Möglichkeiten für die Nachwuchsförderung.

Dann der nächste Schlag: Massive Feuchtigkeit und Schimmel machten die Sportstätte in Dohna unbenutzbar. Die Räume, die wir selbst ausgebaut, gestrichen und über Jahre mit Leben gefüllt hatten, mussten geschlossen werden. Diesmal war es keine pandemiebedingte Pause.

Wir standen vor der Frage, wo unser Verein überhaupt weiterleben sollte.



Der MelkusRing in Dohna in seiner letzten Phase – mitten in der Vereinsarbeit und kurz vor dem Abschied.

Wir hatten die Wahl. Nach Dresden ziehen und uns einer vorhandenen Rennbahn anschließen – deutlich günstiger, aber mit dem Risiko, unsere Eigenständigkeit und unsere Schulangebote zu verlieren. Oder noch einmal groß denken: eigene Räume in Heidenau, die alte Rennbahn retten, eine neue Simracing-Sparte aufbauen.

Die zweite Variante kostete mehr, als wir mit unseren Mitgliedsbeiträgen jemals hätten finanzieren können.

Die erste Rechnung für Heidenau war ernüchternd: rund 802 Euro monatlicher Fehlbetrag. Für damals nur 17 Mitglieder untragbar. Dann kam die entscheidende Idee: Ein privater Investor könnte die Simracing-Flächen mitfinanzieren.

Mit einer Untervermietung, geteilter Infrastruktur und dem geplanten ADAC-Ortsclubstatus schrumpfte das rechnerische Defizit auf 52 Euro monatlich.

Originalquellen & Medien

↗ Eröffnung RacingLounge77: Rückblick auf die neue Heimat

2022 DIE ENTSCHEIDUNG

Wir hätten aufgeben können. Stattdessen fingen wir neu an.

Bei der Mitgliederversammlung am 20. September entschieden wir uns gemeinsam für den schwierigen Weg. Wir wollten eigenständig bleiben. Alexander Hluchy bedankte sich an diesem Abend unter großem Applaus für den jahrelangen Einsatz im Verein. Es war ein Moment zwischen Erschöpfung, Erleichterung und ganz neuer Hoffnung.

In wenigen Wochen wurde gepackt, getragen, geschraubt und wieder aufgebaut. Allein die Umzugsphase forderte rund 1.000 ehrenamtliche Stunden. Die mobile Rennbahn wurde mehrfach vermietet, um Geld für den Neustart einzunehmen.



Leere Räume in Heidenau vor dem Aufbau der RacingLounge77.

Und als wir Ende des Jahres in Heidenau zusammenstanden, war nichts perfekt – außer der Entschlossenheit, weiterzumachen.

Rückblickend lag zwischen unserem schlimmsten Rückschlag und unserem größten Wachstum nur eine Entscheidung: Wir haben unsere Idee nicht aufgegeben.

Ein Investor und die geplante Simracing-Abteilung machten den neuen Standort wirtschaftlich erst möglich. Gemeinsam entschieden wir uns, den eigenständigen Verein zu erhalten, anstatt uns in einer bestehenden Rennbahn einzugliedern. Damit gingen wir erneut ein Risiko ein – diesmal mit der Hoffnung auf eine ganz andere Zukunft.

Originalquellen & Medien

↗ Eröffnung RacingLounge77

2023 NEUANFANG

Der Neustart in Heidenau: die RacingLounge77.

Dresdner Straße 77 in Heidenau. Diese Adresse sollte mehr werden als ein Ersatz für den verlorenen Standort in Dohna. Hier verbanden wir unsere handwerklichen Wurzeln mit einer neuen Welt des Motorsports. Auf der einen Seite der sechsspurige MelkusRing.

Auf der anderen professionelle Simulatoren, virtuelle Rennstrecken und neue sportliche Möglichkeiten.

Im Oktober 2023 standen wir auf der ADAC SimRacing Expo – nach unserem Vereinsbericht als erster teilnehmender Verein. Zwischen professionellen Messeständen und teurer High-End-Technik vertraten wir unsere vielleicht stärkste Idee: Simracing muss nicht nur ein Markt für Hardware sein.



Der Neustart bekam in Heidenau eine sichtbare Adresse – und neue Türen, die sich öffneten.

Es kann im Verein auch jungen Menschen ohne eigenes teures Equipment sportliche Chancen eröffnen. Die persönliche Resonanz, die vielen Gespräche und die Arbeit unseres Teams hinter dem Messestand waren für uns ein gewaltiger Motivationsschub.

Mit dem ADAC Sachsen fanden wir einen wichtigen Partner. Der Verein entwickelte sich organisatorisch weiter und öffnete sich dem Simracing. Die Mitgliederversammlung im Januar 2023 beschloss Satzungsänderungen und den Namen Slotracerz und Simracerz e.V. im ADAC.

Die Sächsische Zeitung berichtete im März über die jungen Rennfahrer in Heidenau.

Im Frühjahr öffneten sich an der Dresdner Straße 77 in Heidenau die Türen. Nach den schwierigen Jahren waren die ersten Trainingsabende ein besonderes Gefühl: Kinder standen wieder an der Bahn, während wenige Meter daneben moderne Simulatoren neue Motorsportwelten eröffneten.

Originalquellen & Medien

↗ RacingLounge77 – unsere Türen sind offen ↗ ADAC SimRacing Expo 2023 ↗ SZ 22.03.2023: In Heidenau trainieren jetzt Rennfahrer

2023 DER FIRMENCUP

Wenn Unternehmen nicht nur Logos zeigen, sondern Chancen schaffen.

Am 10. Dezember 2023 rollten 33 Jugendliche in elf virtuellen Unternehmensdesigns zum Auftakt des Firmencups an die Startlinie. Dahinter steckte eine damals gewagte Idee: Wir wollten Schüler nicht nur kostenlos oder kostengünstig trainieren lassen, sondern Unternehmen sichtbar und dauerhaft mit unserer Nachwuchsarbeit verbinden.

Im Mittelpunkt sollten nicht Werbeversprechen stehen, sondern echte Trainingsstunden, gemeinsame Rennabende und die Freude der Kinder.

SUSA Sauer GmbH aus Heidenau sagte als erstes Unternehmen zu. Bei ihrem Toyota GR86 wurde sogar die rotierende Drehspindel auf der Motorhaube zum unverwechselbaren Bestandteil der Fahrzeuglackierung.

Kurz darauf gab auch unser langjähriger Partner KRÖNING Automation aus Dohna grünes Licht; Herr Paul Tittel erklärte sich zudem bereit, im Livestream als Interviewpartner aufzutreten. Gerade diese persönlichen Zusagen machten aus einer Finanzierungsidee eine lebendige Gemeinschaft regionaler Unternehmen.



Firmencup-Livery eines Partnerunternehmens: Förderung wurde auf der virtuellen Strecke sichtbar.

Besonders wertvoll wurde die Idee des regionalen Firmencups. Unternehmen übernehmen Verantwortung für Nachwuchstalente, Kinder starten mit deren Fahrzeugdesigns und trainieren regelmäßig. Schulen, Sponsoren, Übungsleiter und junge Fahrer finden ein gemeinsames Ziel.

Damit wurde aus einzelnen Förderaktionen schrittweise eine dauerhafte Struktur.

Was mit elf Fahrzeugdesigns und 33 Jugendlichen begann, wuchs zu einem regionalen Nachwuchsprojekt mit außergewöhnlicher Reichweite. Schulen, Firmen und Verein können dabei gemeinsam zeigen, dass Förderung nicht nur ein Wort auf einer Sponsorenwand sein muss.

Die Partner finanzieren damit nicht bloß einen Pokal oder eine Werbefläche. Ihre Beiträge machen betreute Trainingsstunden, laufende Technik, professionelle Livestreams, Rennleitung und Motorsportzugang für junge Menschen möglich. In den Mitgliederversammlungen wurde deutlich: Der Firmencup ist inzwischen eine der tragenden Säulen unseres Vereinsbudgets.

Originalquellen & Medien

↗ Startschuss für den regionalen Firmencup ↗ SUSA Sauer – starker Firmencup-Partner ↗ KRÖNING Automation – Partner ↗ Firmencup – aktuelle Partner und Wettbewerbe

2024 EINE VERRÜCKTE IDEE

Ein Weltrekord, der eigentlich viel zu groß für uns war.

Was macht ein kleiner gemeinnütziger Verein, der gerade erst einen teuren Umzug und mehrere Krisen überstanden hat? Im Normalfall würde er sich erst einmal konsolidieren. Wir meldeten stattdessen einen Weltrekordversuch an.

Am 31. Mai 2023 war die erste Anfrage an das Deutsche Rekordinstitut gegangen. Danach drehte sich über Monate gefühlt alles um dieses eine Vorhaben.

Teams mussten eingeladen, Reglements geschrieben, Fahrzeuge gebaut, Fahrwerke konstruiert, Dekore entworfen und Sponsoren gefunden werden. Anfangs hatten wir einen ganz anderen Fahrzeugtyp vorgesehen.

Wegen Lizenzfragen wurde daraus nichts – also griffen wir auf etwas zurück, das uns besonders am Herzen lag: den Melkus RS 1000.



Melkus RS 1000 Nr. 151 - einer der Weltrekord-Rennwagen im Modell.

Die Geschichte dieses Autos gehört zu Sachsen. Und so wurde aus der Herausforderung zugleich eine Hommage an die Motorsporttradition unserer Heimat. Sepp Melkus unterstützte die Idee, selbst das Melkus-Werksteam ging an den Start. 13 Teams sagten zu.

Fahrer aus mehreren Ländern wollten 60 Stunden lang gemeinsam Geschichte schreiben.

Doch ein Weltrekord wird nicht am Schreibtisch aufgestellt. Er entsteht in den Momenten, in denen Menschen noch eine Aufgabe übernehmen, obwohl ihre Zeit längst aufgebraucht ist.

Torsten entwarf mit unglaublicher Liebe zum Detail Boxen, Zelte, Zuschauer, Werkstätten und sogar eine kleine funktionierende Filmleinwand für das Infield der Bahn. Stefan hatte die Idee für ein Full-Course-Yellow-System. Henry setzte sie elektronisch um, damit bei Unfällen nicht alle Rennwagen vollständig stoppen mussten.

Kleine technische Ideen wurden plötzlich zum entscheidenden Baustein einer riesigen sportlichen Herausforderung.

Originalquellen & Medien

↗ 60 Stunden Wahnsinn – unser Weltrekord
↗ Ein besonderes Upgrade für den MelkusRing
↗ SZ 29.11.2023: Heidenauer wollen Weltrekord aufstellen
↗ SZ 30.05.2024: Rennfahrer starten in Heidenau Weltrekord-Versuch

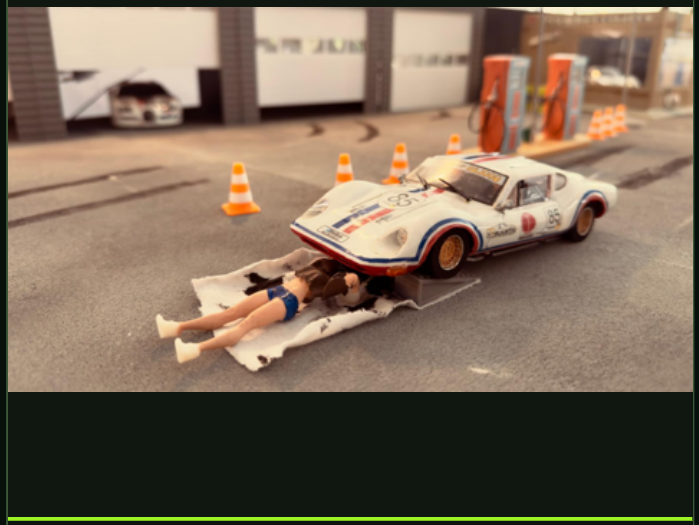
2024 DIE HELFER

Hinter dem Weltrekord standen unzählige kleine Heldentaten.

In der heißen Phase ging auch einiges schief. Ein Rennwagen fiel beim Lackieren auf den textilen Boden und musste wieder entlackt werden. Ersatzfahrzeuge mussten in letzter Minute fertiggestellt werden. Richard und seine Freundin halfen bei den sogenannten T-Cars, mit denen Teams während Reparaturen weiterfahren konnten.

Und Denise plante die Verpflegung für mehr als 50 Fahrer, Helfer und Gäste. Zusammen mit Jamie, Yvonne und René kaufte sie Lebensmittel und Getränke im Wert von rund 1.800 Euro ein. Zwei Kombis waren bis zum Dach beladen.

Vier Stunden Einkauf – und danach begann erst das Ausladen.



Hinter dem Weltrekord standen unzählige Helfer – bis hinein in die kleinsten Details an der Strecke.

Das klingt nach Nebensächlichkeiten. In Wahrheit ist es die Seele dieses Weltrekords.

Denn während Außenstehende später auf 4.787 Kilometer schauen würden, erinnerten wir uns an die Menschen, die nachts noch ein Bauteil suchten, Essen vorbereiteten, die Technik überwachten, Getränke schleppten oder einfach da waren, wenn jemand Hilfe brauchte.

Am 31. Mai 2024 um sechs Uhr morgens gingen die Rennwagen auf die Strecke. Es wurde gefahren, gewechselt, geschraubt, gelacht und gelegentlich einfach nur müde auf die Rundenanzeige gestarrt. Die Strecke leuchtete durch die Nacht. Jede weitere Runde brachte uns dem Ziel näher.

Und mit jeder Stunde wuchs die Ahnung, dass wir tatsächlich schaffen könnten, wofür wir über ein Jahr gekämpft hatten.

Originalquellen & Medien

↗ Weltrekordbericht und die Menschen dahinter ↗ Dank an Kreissportbund und Helfer

2024 WELTREKORD

4.787,23 Kilometer. Und ein Rekord, der uns allen gehörte.

Am Sonntag, dem 2. Juni, war es so weit: 4.787,23 Kilometer. Mehr als 136.000 Runden. Ein offizieller Weltrekord im analogen Slotracing. Die Urkunde des Deutschen Rekordinstituts war da, die Medien berichteten, und plötzlich hieß es: „Heidenau ist Weltmeister“.

Vielleicht waren wir in diesem Augenblick vor allem unglaublich müde. Vielleicht brauchte es ein paar Tage, bis wir begriffen, was gelungen war. Denn auf dem Siegerfoto sieht man die Urkunde, aber nicht die Zweifel. Nicht die Termine, die überzogen wurden.

Nicht die Familien, die auf gemeinsame Wochenenden verzichten mussten. Nicht die Rückschläge, die wir vorher still bewältigten.



Die offizielle Rekordurkunde nach 60 Stunden – Originalfoto der Siegerehrung.

Der Weltrekord war niemals nur das Ergebnis schneller Modellautos. Es war der Beweis, was Menschen schaffen können, wenn sie einander vertrauen. Ein Weltrekord, der für unseren Verein eigentlich viel zu groß war. Und der am Ende genau deshalb zu uns passte.

Auch sportlich wurde 2024 zu einem Jahr besonderer Augenblicke. Beim virtuellen Zwölfstundenrennen von Sebring erkämpften Mark und Max als Zweierteam einen sensationellen Sieg – trotz eines langen, kräftezehrenden Rennens und schwieriger Regenbedingungen.

Auf der anderen Seite der Motorsportwelt kümmerte sich Torsten mit einer fast unglaublichen Hingabe um unsere mobile Slotcarbahn: Aus dem Maßstab 1:32 wurde 1:24. René schrieb damals, ihm hätten bei diesem besonderen Upgrade beinahe die Worte, vielleicht sogar die Tränen, gefehlt.

Originalquellen & Medien

↗ 60 Stunden Wahnsinn – unser Weltrekord ↗ SZ 03.06.2024: Heidenau ist Weltmeister

2024–2027 ADAC HISTORIC SIM CUP

Motorsportgeschichte wird digital – und erreicht tausende Zuschauer.

Mit dem **ADAC Historic Sim Cup** haben wir aus einer Idee eine eigenständige digitale Rennserie entwickelt, die historische Motorsportkultur mit modernem Simracing verbindet. Die erste Saison 2024/2025 war der Startpunkt, 2025/2026 folgte die zweite. Für 2026/2027 dürfen wir bereits die **dritte Saison** austragen.

Das Konzept orientiert sich bewusst am realen **ADAC Historic Cup Ost**. Trabant, Lada, Škoda, Zastava, Melkus und historische Formelfahrzeuge werden digital wieder erlebbar. So entsteht kein beliebiges Online-Rennen, sondern das virtuelle Pendant zu einer realen ostdeutschen Motorsporttradition.



Der ADAC Historic Sim Cup verbindet die Fahrzeuge und Strecken des ADAC Historic Cup Ost mit modernem Simracing.

Die Serie wird gemeinsam mit **ADAC Sachsen** und **ADAC Berlin-Brandenburg** umgesetzt. Unser Verein übernimmt Organisation, technische Vorbereitung, Reglement, Rennbetrieb und einen großen Teil der Arbeit rund um Fahrzeuge und Strecken.

Ein besonderer Schritt ist das Streaming auf dem **offiziellen ADAC eSports YouTube-Kanal**. Allein fünf aktuell überprüfte Veröffentlichungen kommen bereits auf **7.541 Aufrufe**: Most 2024 1.995, Oschersleben 2024 1.903, Sachsenring 2025 1.739, Nürburgring 2025 1.553 und der Trailer 2025 351 Aufrufe.

Für einen ehrenamtlich organisierten Cup mit historischen Fahrzeugen aus einer Nische ist diese Reichweite ein starkes Signal. Was 2024 als neuer Baustein begann, ist heute eine feste Serie – und verbindet reale Motorsportgeschichte, digitale Technik und eine stetig wachsende Zuschauerschaft.

Originalquellen & Medien

↗ Offizieller ADAC eSports YouTube-Kanal ↗ Saison 1: Autodrom Most 2024 – 1.995 Aufrufe ↗ Saison 1: Oschersleben 2024 – 1.903 Aufrufe
↗ Saison 2: Sachsenring 2025 – 1.739 Aufrufe ↗ Saison 2: Nürburgring 2025 – 1.553 Aufrufe

2025 ANERKENNUNG

Eine Auszeichnung für unser Ehrenamt.

Beim Wettbewerb „Verein des Jahres 2024“ der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Sächsischen Zeitung gehörten wir zu den ausgezeichneten Vereinen. Der zweite Publikumspreis in der Kategorie Sport und 3.000 Euro Preisgeld waren eine wichtige Anerkennung.

Nach Jahren, in denen wir oft erklären mussten, warum Modell- und Simracing überhaupt ernstzunehmender Sport sind, wurden wir inzwischen für genau diese Arbeit ausgezeichnet.

Im März 2025 begrüßten wir in Heidenau die internationale Slotracing-Meisterschaft „Pokal für Frieden und Freundschaft“. Gefahren wurde unter anderem in Klassen für Trabant, historische Tourenwagen des Ostens, Formel Easter und offene Sportwagen.



Urkunde und Auszeichnungsplakat zum Publikumspreis „Verein des Jahres 2024“.

Die Bezeichnung war bewusst gewählt: Motorsport soll Menschen miteinander verbinden, gerade dann, wenn die Welt um uns herum alles andere als friedlich erscheint. Dieser Gedanke passte zu unserem ADAC Historic Sim Cup, in dem wir technische und sportliche Geschichte bewahren und für eine neue Generation erlebbar machen.

Doch gleichzeitig spürten wir, dass unsere Vereinsgeschichte noch eine andere Richtung nehmen sollte. Wir begegneten Menschen, denen der Zugang zum Motorsport aus körperlichen Gründen schwerer fällt.

Die Idee eines inklusiven Rennsimulators wuchs. 2024 führte uns dieses Engagement bereits zur Preisverleihung des Sächsischen Inklusionspreises – eine Einladung, die uns ermutigte, weiterzudenken, aber noch keine Auszeichnung bedeutete.

Originalquellen & Medien

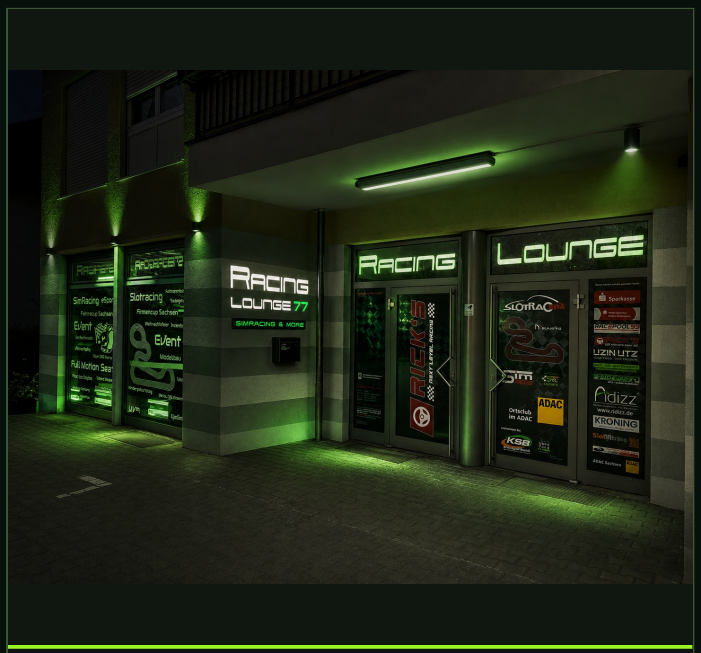
↗ Internationale Meisterschaft in Heidenau ↗ Sensationeller Sieg in Sebring ↗ SZ 02.04.2025: Im Rollstuhl Autorennen gewinnen

2025 NEUER NAME

Ein neuer Name für unsere gewachsene Vereinsarbeit.

Der Firmencup verband inzwischen 14 Unternehmen mit jungen Fahrern aus Schule und Verein. Alexander Hluchy hatte seine Trainerqualifikation vorangebracht; die Jugendarbeit wurde professioneller. Parallel begannen wir, mit Slalom und Kartslalom den Weg vom virtuellen Lenkrad zum echten Motorsportfahrzeug auszubauen.

Im September 2025 wurde eine neue Satzung mit einem Namen beschlossen, der unsere gewachsene Identität ausdrückt: DresdnerMotorSportClub77 e.V. im ADAC. Die 77 ist für uns mehr als eine Adresse. Sie erinnert an die Heimat, die uns nach dem erzwungenen Umzug eine neue Zukunft ermöglicht hat.



Die RacingLounge77 an der Dresdner Straße 77 – neue Heimat und sichtbares Gesicht unserer Vereinsarbeit.

Aber Wachstum brachte auch neue Aufgaben. Die Protokolle erzählen offen von ungleicher Arbeitsbelastung, technischer Instandhaltung und der Frage, wie viel Ehrenamt einzelnen Menschen zugemutet werden darf. Auch das gehört zu zehn Jahren Geschichte.

Wer gemeinsam etwas aufbauen will, muss nicht nur Erfolge feiern, sondern immer wieder darüber sprechen, wie Zusammenhalt im Alltag wirklich funktioniert.

Aus einem kleinen Modellrennverein war ein ADAC-Ortsclub geworden, der mittlerweile Slotracing, Simracing und echten Motorsport verbindet. Die Zahl 77 steht für unser neues Zuhause an der Dresdner Straße 77 – und für die vielen Menschen, die dort weiter an unserer Idee arbeiten.

Originalquellen & Medien

↗ Ehrenamt mit Herz und Motorsport ↗ SZ 25.11.2025: Heidenauer Weltrekord-Verein ist jetzt ein Dresdner

2026 DER BLAULICHTCUP

Gutes tun mit denen, die Gutes tun.

Feuerwehrleute, Polizisten, Rettungskräfte, Zollbeamte und Menschen aus medizinischen Berufen sind oft dann zur Stelle, wenn andere Hilfe brauchen. Wir wollten ihnen etwas zurückgeben – mit einem Rennabend, bei dem sie einmal nicht im Einsatz sein mussten, sondern gemeinsam Motorsport erleben konnten.

Am 26. Februar 2026 veranstalteten wir deshalb den ersten digitalen Blaulichtcup. Sechs Stunden lang ging es auf den virtuellen Deutschlandring, einer historischen Rennstrecke in unserer Heimat. Teams aus engagierten Helfern und erfahrenen Simracern teilten sich Cockpits, Strategie und Rennfieber.

Doch dieses Rennen hatte ein größeres Ziel als einen Pokal. Unter dem Motto *„Gutes tun mit denen, die Gutes tun“* sammelten wir Spenden für Kinder, die gerade besonders viel Unterstützung brauchen – für das Kinderhospiz und die Kinderkrebsstation in Dresden sowie das Kinderheim Pirna.



Blaulichtcup 2026 - offizielles Veranstaltungsplakat.

37 Menschen nahmen teil, 14 weitere Gäste begleiteten das Ereignis. Am Ende standen **1.777,77 Euro** im Spendentopf. Eine Summe, hinter der wieder viele einzelne Entscheidungen stehen, etwas Gutes zu tun – ganz ähnlich wie während unserer eigenen Coronakrise, als andere für uns da waren.

Bereits am 11. Februar hatte die *Sächsische Zeitung* das Projekt in einem Interview von Heike Sabel vorgestellt. Darin ging es um unseren Dank an die Alltagshelden, um historische Tourenwagen im virtuellen Motorsport und um die Idee, mit einem Sportereignis gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Für uns war der Blaulichtcup deshalb mehr als eine gelungene Veranstaltung. Er war ein Zeichen dafür, wie weit sich unsere Vereinsidee entwickelt hat: Wir möchten nicht nur Menschen für Motorsport begeistern, sondern mit ihnen gemeinsam etwas bewegen.

Originalquellen & Medien

↗ Sächsische Zeitung: Interview zum Blaulichtcup (11.02.2026) ↗ Offizielle Blaulichtcup-Projektseite ↗ Blaulichtcup-Video auf YouTube

2026 NACHWUCHS

Nissan Micra, BMW 318is und eine echte Chance für den Nachwuchs.

Dass unsere Ideen inzwischen auf realen Asphalt führen, zeigen zwei Fahrzeuge besonders deutlich: der Nissan Micra für den Nachwuchs im Slalomsport und unser BMW 318is Compact mit DMSB-Wagenpass. Sie stehen für unterschiedliche Schritte auf demselben Weg.

Zunächst lernen junge Menschen am Simulator Konzentration, Blickführung und das Verständnis für Fahrlinien. Später folgen Kartslalom, Automobilslalom und – mit ausreichender Qualifikation, verantwortungsvoller Begleitung und allen erforderlichen Sicherheitsstandards – erste Erfahrungen auf einer Rundstrecke.

Wir haben außerdem sechs Sätze FIA-homologierte Nachwuchs-Sicherheitsausrüstung beschafft, damit die vorgeschriebenen Rennanzüge und weitere Ausrüstung nicht für jede Familie einzeln zu einer kaum überwindbaren finanziellen Hürde werden.



Der Nissan Micra machte aus Talentsichtung eine reale Einstiegschance in den Motorsport.

Auf einer Rennstrecke beginnt Verantwortung lange vor dem ersten Start: mit vernünftiger Vorbereitung, fachkundiger Betreuung und der richtigen Schutzausrüstung.

Genau das wollen wir unseren Junioren mitgeben.

Bei der Heidenauer Vereinsmeile im August 2026 präsentierten wir Simulatoren, unseren Nissan Micra und den BMW gemeinsam.

Dort ließ sich mit einem Blick erkennen, was uns zehn Jahre nach der Gründung antreibt: ein zusammenhängender Weg vom ersten kontaktlosen Erleben bis zum echten Motorsport – ohne das Versprechen, dass jedes Kind Rennfahrer werden müsse.

Mit unseren Partnern wollen wir den Schritt vom digitalen Training auf reale Rennstrecken möglich machen. Der Nissan Micra ist ein Einstiegsfahrzeug für junge Slalomfahrer; der BMW 318is Compact mit DMSB-Wagenpass eröffnet weitere sportliche Möglichkeiten.

Die Originalaufnahmen vom BMW und Nissan Micra findest du im Vereinsbericht „Motorsport zum Anfassen“ ↗ .

Originalquellen & Medien

↗ Motorsport zum Anfassen – Nissan Micra und BMW 318is ↗ Ehrenamt mit Herz und Motorsport

2026 MOBILE RACINGLOUNGE77

Wir fahren dorthin, wo Talente bisher unentdeckt blieben.

Unser vielleicht sichtbarster Entwicklungsschritt im Jubiläumsjahr ist die mobile RacingLounge77. Aus einem ehemaligen DHL-Zustellfahrzeug entstand keine gewöhnliche Werbeaktion, sondern eine kleine, transportable Motorsportstätte.

Zwei vollwertige Simulatoren sind eingebaut, die Seitenklappe öffnet sich, und plötzlich kann dort Nachwuchstraining stattfinden, wo bisher kein vergleichbares Angebot erreichbar war: an Schulen, auf Dorf- und Vereinsfesten und in ländlichen Regionen.

Der entscheidende Gedanke ist nicht die Technik im Transporter. Es ist das Kind, das in einem kleinen Ort vor der geöffneten Seitenklappe steht und zum ersten Mal in einen Rennsitz steigen kann.

Für dieses Kind soll nicht der Wohnort, das Einkommen der Eltern oder die fehlende Anreisemöglichkeit darüber entscheiden, ob es sein Talent entdecken darf. Für kommende Ausbaustufen planen wir zusätzliche Simulatoren und einen möglichst barrierearmen Zugang.



Die mobile RacingLounge77 bringt Motorsport dorthin, wo Talente bisher kaum erreicht wurden.

Zehn Jahre nach unserer Gründung steht der DMSC77 an einem Punkt, den wir früher nicht für möglich gehalten hätten. In der RacingLounge77 stehen 15 Simulatoren. Der MelkusRing lebt weiter. Kinder und Jugendliche kommen zum Training, lernen Technik, fahren Rennen und wachsen mit ihren Aufgaben.

Die Zusammenarbeit mit Schulen aus Dohna und Heidenau ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens.

Am 15. August 2026 hatte das mobile Projekt seine Premiere in Kamenz. Aus einem früheren DHL-Transporter wurde dank Fördermitteln und ehrenamtlichem Einsatz eine mobile RacingLounge77 mit zunächst zwei vollwertigen Simulatoren.

Möglich wurde dieser erste Ausbauschritt durch das LEADER-Regionalbudget der Sächsischen Schweiz, die Beteiligung der Stadt Heidenau mit zehn Prozent der Fördersumme, die entscheidende Unterstützung des ADAC Sachsen und Hilfe aus der Wirtschaft – unter anderem von expert Pirna, GermanSimRacing und John Fahrzeugbau.

Die besondere inklusive Erweiterung ist davon ausdrücklich zu unterscheiden: Sie bleibt ein noch zu finanzierender nächster Schritt.

Originalquellen & Medien

↗ Premiere für die mobile RacingLounge77 ↗ Ehrenamt mit Herz und Motorsport

2026 MEHR ALS MOTORSPORT

Wir fördern nicht nur Rennfahrer, sondern Menschen.

Mit dem Nissan Micra und dem BMW 318is im realen Motorsport, mit Kart- und Slalomangeboten und mit der geplanten Werkstatt77 eröffnen wir neue Wege. Was am Modellauto gelernt wird, kann am Simulator vertieft und später in einem echten Fahrzeug erprobt werden.

Gleichzeitig entstehen Medienprojekte, in denen Jugendliche Streaming, Kameraführung, Schnitt und Moderation erlernen – denn Motorsport braucht nicht nur Fahrer, sondern auch viele Talente hinter den Kulissen.

Mit dem Blaulichtcup haben wir 2026 außerdem gezeigt, wie sich Motorsport und gesellschaftliches Engagement verbinden lassen: Ein gemeinsames Rennen für Menschen, die sonst für andere im Einsatz sind, und ein Spendenprojekt für Kinder.



Mehr als Motorsport: Media-Crew, Begegnung und Nachwuchsförderung rund um die mobile RacingLounge77.

Wenn wir heute an unseren ersten Vereinsabend zurückdenken, an zwei Rennregler für vier Kinder, an die stillstehende Rennbahn während Corona und an die leeren Räume in Heidenau, dann erscheint uns dieser Weg beinahe unwirklich. Doch er ist passiert. Weil Menschen mitgemacht haben.

Mit der Marie-Curie-Oberschule Dohna, dem Pestalozzi-Gymnasium Heidenau und der Astrid-Lindgren-Grundschule Heidenau wächst unser Schulnetzwerk. Der Junior Regio Masters macht aus regelmäßigen Trainings echte Rennwochenenden, bei denen die Schülerinnen und Schüler stolz die Farben ihrer Partner vertreten.

Mit der Media-Crew entsteht noch ein anderer Weg in den Motorsport. Jugendliche beschäftigen sich mit Kameras, Regie, Streaming und Videoschnitt. Denn nicht jedes Talent sitzt am Lenkrad; manche Talente entdecken sich erst dahinter.

Originalquellen & Medien

↗ Ehrenamt mit Herz und Motorsport ↗ Motorsport zum Anfassen

2016–2026 DIE WEGGEFÄHRTEN

Aus Sponsoren wurden Wegbegleiter. Aus Helfern wurde Familie.

Unser Verein wird von Menschen getragen, die ihre Zeit schenken. Trainer, Mitglieder, Eltern und Helfer leisten nach Feierabend Dinge, für die es keine Rechnung und oft nicht einmal ein Dankeschön gibt. Diese Zeit ist unbezahlbar.

Doch Zeit allein bezahlt keine Miete. Sie kauft keine Motoren, PCs, Sicherheitsausrüstung oder Rennfahrzeuge. Deshalb gibt es eine zweite, ebenso unverzichtbare Säule: unsere Sponsoren, Firmenpartner, privaten Spender sowie kommunalen und öffentlichen Förderer.

Sie helfen mit Geld, Technik, Sachleistungen, Räumen, Fahrzeugen, Kontakten und Wissen. Der Firmencup zeigt dieses Zusammenspiel besonders deutlich: Unternehmen finanzieren reale Trainingsmöglichkeiten für Kinder, während unsere Ehrenamtlichen sie betreuen.



René Köhler und Alex Hluchy – Weggefährten, Mitgestalter und Gesichter der Vereinsentwicklung.

An Renés Seite steht seit vielen Jahren besonders sein Vizepräsident Alex Hluchy. Gemeinsam mit weiteren Übungsleitern und Verantwortlichen hat er den Aufbau der RacingLounge77, das Simracing, die Nachwuchsförderung und viele praktische Herausforderungen mitgestaltet.

Aus Helfern wurden Freunde. Aus Sponsoren wurden verlässliche Weggefährten. Und aus einzelnen Unterstützungen entstanden Partnerschaften, die weit mehr bewirken als eine Werbefläche auf einem Rennwagen.

Gerade die Krisen und die großen Projekte unserer Geschichte zeigen: Ohne beide Säulen – ehrenamtliche Zeit und finanzielle Unterstützung – wäre aus dem MelkusRing niemals das geworden, was die RacingLounge77 heute ist.

Originalquellen & Medien

↗ Unsere Sponsoren und Förderer ↗ KRÖNING Automation

2016–2026 UNSER FUNDAMENT

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Menschen schenken Zeit, Wissen und Herzblut. Unsere Sponsoren, Firmenpartner, privaten Spender und öffentlichen Förderer schaffen die finanziellen und technischen Möglichkeiten, damit daraus regelmäßiges Training, Schulprojekte, Fahrzeuge, Sicherheit und Veranstaltungen werden können.

Besonders der Firmencup zeigt dieses Zusammenspiel: Unternehmen übernehmen Verantwortung für junge Talente und geben uns Planungssicherheit. Unser Dank gilt allen, die mit Geld, Technik, Sachleistungen, Kontakten, Wissen oder Förderung dazu beitragen, dass unsere Ideen nicht nur Ideen bleiben.



Dokumentierte Unternehmens- und Firmencup-Partner aus unserem Vereinsarchiv.

Unternehmen & Firmencup: SUSA Sauer · KRÖNING Automation · Uzin Utz · expert Pirna · Reifenwerk Heidenau · WVH · Allianz Marian Scholz · ERGO Cornelia Sprenger · nahkauf Gommlich · Autohaus van Kolck · Racepool99 · Stageport · Motormafia · SIGMA · Küchenstudio Heidenau · Steffen Hahn · Lokservice Wolf · Kühl Unternehmensgruppe · hercom

Technik & Medien: GermanSimRacing · John Fahrzeugbau · Racewerk · iRacing · Heidenau TV

Öffentliche & institutionelle Partner: ADAC Sachsen · ADAC Berlin-Brandenburg · Ostsächsische Sparkasse Dresden · Stadt Heidenau · Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge · Landessportbund Sachsen · Landschaf(f)t Zukunft e.V. · Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge · Freistaat Sachsen

Originalquellen & Medien

↗ Firmencup und aktuelle Partnerliste ↗ Sponsoren und Förderer ↗ Mobile RacingLounge77 – Dank an die Projektförderer
↗ Kreissportbund – über die Junior Regio Masters

2026 MEDIACREW

Die nächste Generation erzählt unsere Geschichten selbst.

Als wir 2016 unsere erste Jugendgruppe betreuten, standen Regler, Rennwagen und eine Holzbahn im Mittelpunkt. Zehn Jahre später möchten wir Jugendlichen noch mehr zutrauen: Sie sollen Motorsport nicht nur fahren, sondern ihn filmen, kommentieren und selbst für andere sichtbar machen.

Mit der GTA MediaCrew LIVE entsteht an der Marie-Curie-Oberschule Dohna ein Bildungsangebot für die Klassen 9 und 10. Sechs Schülerinnen und Schüler können sich ausprobieren – ganz ohne Vorerfahrung, dafür mit Neugier und Lust, als echtes Team etwas zu produzieren.

Kamera, Ton, Regie, Moderation, Livestream und Videoschnitt greifen ineinander. Mit OBS, Mikrofonen, Stream Deck, Kameras und Schnitttechnik sollen die Jugendlichen lernen, wie aus einzelnen Bildern eine professionelle Übertragung wird. Jede Aufgabe ist wichtig, jede Stimme zählt.



MediaCrew LIVE – eine Visualisierung der Regiearbeit aus der GTA-Projektpräsentation.

Begleitet werden sie von Menschen aus der Praxis, darunter Johanna Jedlicka für Bewegtbild und Schnitt sowie Clemens Preißer für Streaming und Ton. Auch René Köhler begleitet Projektkoordination, Regie und Moderation.

Das Lernen soll nicht im Schulraum enden: Für den 28. Oktober 2026 ist ein besonderer Praxiseinsatz am Sachsenring vorgesehen. Die mobile RacingLounge77 und eine professionelle Rennübertragung geben der Crew die Möglichkeit, echte Abläufe mitzuerleben. Zum Jubiläumsdatum liegt dieses Ereignis noch vor uns.

Das Projekt verbindet Medien, Informatik und Technologie und eröffnet neue Perspektiven für Schule, Ausbildung und Beruf. Denn nicht jedes Talent gehört ins Cockpit: Manchmal sitzt es an der Kamera, hinter einem Mischpult oder am Schnittplatz.

Unser Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler irgendwann selbstständig eine Rennübertragung verantworten – und stolz sagen können: Das haben wir produziert.

Originalquellen & Medien

↗ M.I.T.-Schule – Marie-Curie-Oberschule Dohna ↗ Ganztagsangebote Oberschule Dohna ↗ Firmencup – Bühne für die MediaCrew

2026 INKLUSION

Wir wollen Barrieren abbauen. Und wir hören nicht damit auf.

Manchmal verändert eine Begegnung den Blick auf das, was möglich ist. Als wir Maximilian Heilek kennenlernten, wurde uns noch einmal deutlich, wie viel Talent, Begeisterung und Können im Simracing vorhanden sein kann – und wie viele Menschen trotzdem durch ungeeignete Technik ausgeschlossen bleiben.

Wir möchten deshalb einen inklusiv nutzbaren Rennsimulator entwickeln und bereitstellen. Mit angepassten Bedienelementen, Handgas und Handbremse, geeigneten Sitz- und Transfermöglichkeiten soll Motorsport auch für Menschen zugänglich werden, die herkömmliche Pedale oder Simulatoren nicht nutzen können.

Dafür haben wir Konzepte ausgearbeitet, Gespräche geführt und bei mehreren Stiftungen und Förderprogrammen Unterstützung gesucht. Unter anderem wurden Förderwege über Aktion Mensch, die Ferry-Porsche-Stiftung und die Deutsche Bank Stiftung verfolgt. Bislang konnten wir für den eigentlichen Simulator keine ausreichende Finanzierung sichern.



Begegnung am Simulator: Inklusion beginnt dort, wo Menschen gemeinsam Motorsport erleben können.

Ein ausgearbeiteter Förderantrag kalkulierte für die Entwicklung und Anschaffung ein Projektvolumen von rund 60.000 Euro. Die bereits geförderte mobile RacingLounge77 mit ihren ersten zwei Simulatoren ist davon zu unterscheiden: Der barrierearme Simulator ist eine geplante zusätzliche Ausbaustufe, nicht bereits verwirklichte Ausstattung.

Solche Absagen sind ernüchternd. Für einen kleinen ehrenamtlichen Verein bedeutet jeder Antrag viel Arbeit. Doch wir wissen aus unserer eigenen Geschichte, was es heißt, wenn die entscheidende Hilfe zunächst ausbleibt: 2020 drohte die Vereinsauflösung, 2022 verloren wir unsere Räume. Beides hat uns nicht aufgehalten.

Auch dieses Ziel werden wir weiterverfolgen. Wir suchen Unternehmen, Stiftungen, Förderer und Menschen, die nicht nur ein technisches Projekt sehen, sondern neue Teilhabechancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Denn dabei sein ist für uns kein Extra. Es ist das Versprechen, an dem wir weiterarbeiten – bis aus der Idee eine Möglichkeit wird, die Menschen tatsächlich nutzen können.

Originalquellen & Medien

↗ SZ-Artikel 2025: Im Rollstuhl Autorennen gewinnen ↗ Projektfilm Inklusion ↗ Mobile RacingLounge77: nächster Schritt Teilhabe

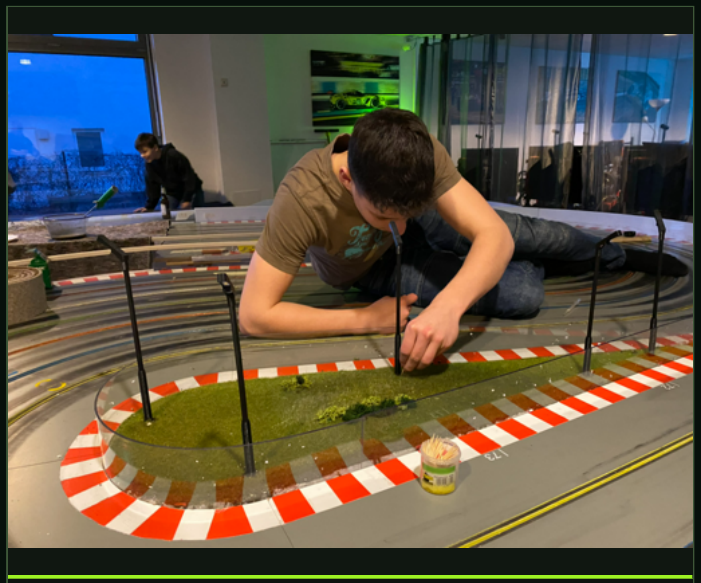
2016–2026 UNSER VERSPRECHEN

Zehn Jahre. Tausend Geschichten. Eine gemeinsame Überzeugung.

Wir können Pokale zählen, gefahrene Kilometer aufschreiben und Förderbescheide abheften. All das gehört zu einer Chronik. Aber keine Zahl erklärt, warum Menschen über zehn Jahre lang ihre Freizeit, ihre Ideen und manchmal sogar ihr privates Geld für einen Verein einsetzen.

Vielleicht bleiben am Ende vor allem die kleinen Augenblicke. Ein Junge, der stolz seinen ersten selbst gebauten Rennwagen zeigt. Jemand, der nach einer Niederlage trotzdem am nächsten Freitag wieder trainieren will.

Ein Helfer, der noch Licht brennen sieht und kurz vor Mitternacht fragt: „Kann ich noch etwas tun?“ Eine Familie, die bei einem großen Rennen einfach mit anpackt. Eine Sponsorin oder ein Sponsor, die nicht nur eine Werbefläche kaufen, sondern Vertrauen schenken.



Unser Versprechen bleibt Handarbeit: fördern, bauen, begleiten und dranbleiben.

Danke an unsere Gründungsmitglieder, Vorstände, Trainer, Sportwarte, Eltern und Helfer. Danke an diejenigen, deren Namen in keinem Pressebericht stehen und ohne die kein einziges Wochenende funktionieren würde. Danke an alle Schulen, Unternehmen, Kommunen, Verbände und Förderer, die unsere Vorhaben mittragen.

Und besonders an unsere Familien, die in zehn Jahren so viele Abende und Wochenenden auf uns verzichten mussten.

Wir sind heute größer geworden. Doch der wichtigste Satz ist derselbe geblieben wie am Anfang: Talent darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Und dabei sein darf kein Extra sein.

Und wir werden weiter um Mittel für den inklusiven Simulator kämpfen, auch wenn bisherige Stiftungsanträge noch nicht zum Ziel geführt haben. Gleichzeitig wollen wir die MediaCrew so weiterentwickeln, dass Jugendliche unsere Rennen irgendwann selbst produzieren und ihre Geschichten erzählen können.

Die nächsten zehn Jahre beginnen nicht mit einem Pokal. Sondern mit einer neuen Chance für ein Kind.

Originalquellen & Medien

↗ Ehrenamt mit Herz und Motorsport ↗ Unsere Förderer und Partner ↗ Inklusionsprojekt – Film ↗ MediaCrew / M.I.T.-Schule

2017–2026 PRESSE

Zehn Jahre in der Presse

Diese acht Beiträge der Sächsischen Zeitung sind im Vereinsarchiv dokumentiert und in der Chronik zeitlich eingeordnet. Die Links führen direkt zu den jeweiligen SZonline-Artikeln.

27.05.2017 · Sächsische Zeitung
Junior-Schumis beim Stresstest ↗

22.03.2023 · Sächsische Zeitung
In Heidenau trainieren jetzt Rennfahrer ↗

29.11.2023 · Sächsische Zeitung
Heidenauer wollen Weltrekord aufstellen ↗

30.05.2024 · Sächsische Zeitung
Rennfahrer starten in Heidenau Weltrekord-Versuch ↗

03.06.2024 · Sächsische Zeitung
Heidenau ist Weltmeister ↗

02.04.2025 · Sächsische Zeitung
Im Rollstuhl Autorennen gewinnen ↗

25.11.2025 · Sächsische Zeitung
Heidenauer Weltrekord-Verein ist jetzt ein Dresdner ↗

11.02.2026 · Sächsische Zeitung
Was hat es mit Deutschlands erstem Blaulicht-Cup in Heidenau auf sich? ↗

Die Pressebeiträge und zugehörigen Bildquellen sind Teil der dokumentierten Vereinsgeschichte und werden in der Chronik mit Quellenangabe verwendet.

2016 – 2026 | ABSCHLUSS & AUSBLICK

DANKE FÜR 10 JAHRE VERTRAUEN.

WIR SIND NOCH NICHT FERTIG.



An unsere Vereinsmitglieder, freiwilligen Helfer, Sponsoren, Förderer, öffentlichen Einrichtungen, Unterstützer, Stiftungen und Verbände:

Ihr habt aus einer Idee **eine Heimat** gemacht. Mit Zeit, Herz, Mut, Sachverstand und finanzieller Hilfe habt ihr ermöglicht, dass Kinder, Jugendliche und Familien bei uns Chancen im Motorsport, im Ehrenamt und in der Gemeinschaft finden.

Was in zehn Jahren entstanden ist, wäre ohne Euch nicht möglich gewesen. Und wir gehen weiter – mit **Nachwuchsarbeit, Firmencup, Media Crew, Inklusion** und der **mobilen RacingLounge77.**

Nicht alles ist schon finanziert. Nicht jeder Weg war leicht. Aber wir lassen uns nicht aufhalten. Wir arbeiten weiter an unseren Projekten, an echter Teilhabe und an neuen Chancen für die nächste Generation.

Danke, dass ihr an unserer Seite seid.
Lasst uns die nächsten zehn Jahre gemeinsam gestalten.

René Köhler

René Köhler
Vorstandsvorsitzender DMSC77 e.V. im ADAC

DMSC77 RACING LOUNGE